

### Die wichtigsten Personen:

Dr. Norbert Hohl	Generalbevollmächtigter für den Aktien- und Rentenbereich in der DG Bank
Uwe E. Flach	Vorstandsmitglied der DG Bank, zuständig für den Wertpapierbereich
Dr. Thiemann	Vorstandsvorsitzender der DG Bank
Freiherr von Stechow	Vorstandsmitglied der DG Bank,
Kurt Bückling	Hauptabteilungsleiter Aktien in der DG Bank
Hans-Jörg Ebola	bis Mai 1997 Analyst, ab Juni 1997 Abteilungsleiter der WPIS, Wertpapier-Institutionelle-Sales
Stefan Link	Chef Eigenhandel Aktien und Vorgesetzter Wichtls
Dr. Andreas Wichtl	Mathematiker in der DG Bank und Gruppenleiter
Gismo Singer	Chefhändler Aktien der DG Bank
Wolfgang Mengele	Salesperson, Volkswirt
Patrick Shagadelic	Salesperson, Diplom-Kaufmann
Toni France	Salesperson
Gerhard Bean	Vorgänger von Ebola
Barbara Wallan	Chefsekretärin
Annette Sensemann-Tahl	Personalbetreuerin

Herr Sensemann	oberster Personalchef der DG Bank
Herr Müller-Matschling	zweiter Personalchef der DG Bank
Richterin Kandida	I. Instanz (Arbeitsgericht)
Richter Breisler	II. Instanz (Landesarbeitsgericht)

## Inhalt

Der 10. März 2000 .....	15
Der Anfang allen Übels .....	32
Knigge à la DG Bank .....	44
Erste Lektionen .....	48
Balu .....	57
Bankalltag .....	61
Was ist eine Road-Show? .....	68
Die erste große Siemens-Order in SAP .....	77
Die »Guten« ins eigene Töpfchen .....	84
Bonus, Bonus über Alles .....	100
Frauen in der DG Bank .....	109
Wichtl, der Wicht .....	117
»Stasi« im Hörer .....	127
Fresenius .....	133
Fidelity kommt zu Besuch .....	143
Besser Naturalien statt Aktien! .....	148
Suche nach Identität .....	153
GEA – der Beginn .....	165
Der Kleine ist immer der Dumme .....	170
Biotest .....	182
Eurobike .....	196
Adidas .....	214
Gismo Singers späte Reue .....	246
Die DG Bank und der Telekom-Börsengang .....	250
Der SAP-Vorstand verkaufte doch! .....	255
Die Sonne brachte es an den Tag .....	258
Die Geschichte um GEA setzt sich fort .....	261
Die Folgen der GEA Übernahme .....	270
Die kleinen DG Bank-Strolche .....	275
MobilCom .....	283
MobilCom-Nachgeburt .....	306
Wie das AMB-Desaster begann .....	310
Verändert hatte sich Entscheidendes... ..	313
Erste Indiskretion .....	314
Die Würfel waren längst gefallen .....	318
BHW .....	322

Es wurde ernst.....	335
GeburtstagsgrüÙe aus Kronberg .....	341
Du darfst alles sein, nur keine erfolgreiche Schwerbehinderte .....	366
Erster Güetermin zur fristlosen Kündigung.....	375
Die Anfänge der fruchtlosen Einigungsversuche .....	379
Verwaltungsratsitzung in der DG Bank .....	386
Beginn der Einigungsversuche im Januar 1998 .....	388
Die Sekten-Story .....	393
Die Sache um die Franzosengeschäfte.....	398
Die DG-Gerüchte-Küche .....	401
Einigungsgespräch am 12. März 1998 .....	403
Befangener oder bestochener Laienrichter Kalbach .....	407
Zweiter Einigungsanlauf im Juni 1998 .....	411
Raffkes Strafanzeige .....	413
Endlose Bewerbungen .....	430
Maulkorb für Graf Muk .....	435
Raffke und die Naturalien .....	443
Der Tag der ersten Beweisaufnahme am 19. Mai 2000 .....	445
Anmerkungen zur Aussage Ebolas .....	463
Hohls gerichtliche Vernehmung am 6. Juni 2000 .....	468
Auflösungsgründe .....	485
Nachwort .....	493
Anhang für Kapitel »Die ‚Guten‘ ins eigene Töpfchen« .....	495
Anhang für Kapitel »Stasi im Hörer« .....	496
Anhang für Kapitel »Fresenius« .....	499
Anhang für Kapitel »Suche nach Identität« .....	500
Anhang für Kapitel »Eurobike« .....	503
Anhang für Kapitel »GEA« .....	509
Anhang für Kapitel »MobilCom« .....	519

## Für Chris Lambert

Ich widme dieses Buch einem außergewöhnlichen Menschen, der sich standhaft den Erpressungsversuchen, Gewaltandrohungen und Bestechungsversuchen der DG Bank Bosse widersetzte und bei der Wahrheit blieb. Ungeachtet der Folgen, die dies für ihn mit sich brachte. Seine große Sorge gilt stets seinen Kunden, den Auftraggebern des AMB-Geschäfts, die er mit aller Kraft, selbst gegen die Anfeindungen der DG Bank, zu schützen versuchte so gut er konnte.

Nicht vielen Menschen ist es im Leben vergönnt, auf einen solchen Menschen zu treffen, der lieber seinen Arbeitsplatz verliert, als seine Kunden sich selbst zu überlassen.